

Calmer Wochenblatt

Nr. 64.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

86. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insektionspreis: 10 Pf. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pf.

Freitag, den 17. März 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Frägerl. Mt. 1.25. Postbezugspr. i. d. Ort u. Nachbarn 1/4 Jährl. Mt. 1.30, im Fernverkehr Mt. 1.30. Beilage in Württ. 30 Pf., in Bayern u. Reich 40 Pf.

Justizielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. betr. die Maul- und Klauenseuche.

In Liebelberg ist die Seuche erloschen und ist die Gefährdung aufgehoben worden.

Da jedoch Liebelberg im Beobachtungsgebiet der noch verhängten Ortschaft Neubulach liegt, bleiben für Liebelberg noch folgende Anordnungen in Kraft:

1. Das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen ist untersagt, insbesondere ist untersagt jeglicher Handel im Umherziehen mit Wiederkäuern und Schweinen einschließlich des Aufsuchens von Bestellungen seitens der Händler ohne Mitführung von Tieren.

2. Die Ausführung von Wiederkäuern und Schweinen aus den Gemeinden dieses Beobachtungsgebietes an andere, diesen nicht zugehörigen Plätze ist nur zum Zweck sofortiger Abchlachtung und nur mit vorheriger Erlaubnis des Oberamts, welches einen besonderen Erlaubnisschein ausstellt, gestattet.

Calw, 16. März 1911.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Altensteig 16. März. Der im Konkurs befindliche Fabrikant Fritz Schmitz, Inhaber der Schwarzwälder Triebriemenfabrik, hat dieser Tage beim Amtsgericht in Nagold den Offenbarungseid geleistet. Sein Haushalt gelangte gestern hier unter starker Teilnahme von nah und fern zur öffentlichen Versteigerung. Der Konkurs, der immer noch großes Aufsehen erregt, umfaßt nahezu 1/4 Million Mark.

Freudenstadt 16. März. (Später Winter.) Auf dem Kniebis und dem Ruhe-

stein mußte gestern der Bahnschlitten nach allen Seiten geschleift werden. Der Reuschnee liegt mindestens 20 Zentimeter hoch, während der alte Schnee immerhin noch 50—60 Zentimeter Höhe aufweist. Da der Reuschnee pulverig ist, sind auf dem Kniebis und dem Ruhestein die denkbar besten Verhältnisse für den Schneeschuhport.

Stuttgart 16. März. (Das neue evangelische Gesangbuch.) Wie der „Schwarzwälder Bote“ berichtet, hat die vom Rgl. evang. Konsistorium eingesetzte Kommission zum Zweck der Ausarbeitung des Entwurfes für ein neues Gesang- und Choralbuch ihre 3jährige mühevollen Arbeit zum Abschluß gebracht. Der Entwurf soll Anfang Mai ds. Js. der Öffentlichkeit übergeben werden. Bekanntlich unterliegt dieser Entwurf noch der Beschlussfassung des evang. Synodus und der evangelischen Landessynode. Demnach wird mit dem Erscheinen des neuen Gesangbuches keinesfalls vor der Konfirmation des Jahres 1913 zu rechnen sein.

Stuttgart 15. März. (Blumentag.) Die Sozialdemokratie Göppingen veranstaltet am nächsten Sonntag zusammenfallend mit dem Blumentag ebenfalls einen Blumenverkauf zum Besten des Reichstagswahlfonds.

Stuttgart 16. März. (Bahnhofneubau.) Eine der wichtigsten Arbeiten, die mit dem Bahnhofneubau im begonnenen Jahr verknüpft sind, wird der Durchbruch des Rosensteintunnels sein. Bekanntlich ist geplant, einen Doppeltunnel von 4 Gleisen durch den Rosenstein zu führen und zwar etwas höher gelegen als jetzt, sowie eine neue viergleisige Brücke über den Neckar herzustellen. Für den Durchbruch waren 3 1/2 Mill. M. vorgesehen, doch rechnet man damit, daß sie nicht unwesentlich geringer

sein werden. Die neue Neckarbrücke wird etwa 300 m lang sein und dürfte dann wohl zu den schönsten des Landes zählen. Sie wird in Beton ausgeführt mit Bögen von 60 m Spannweite.

Stuttgart 16. März. (Ein empfehlenswertes Buch.) Der Schwäbische Schillerverein gibt aus Anlaß der Feier der silbernen Hochzeit des Königspaares ein Handbuch „Schwäbischer Erzähler“ heraus, das die besten Erzählungen der schwäbischen erzählenden Literatur enthalten und nur 1 M. kosten soll. Der Stuttgarter Gemeinderat hat beschlossen, das Buch an 3000 zur Entlassung kommende Schüler und Schülerinnen zu verteilen und es außerdem den Schülerbibliotheken zuzuwenden. Es sollen 4000 M. hierfür ausgegeben werden. Dieses Beispiel verdient Nachahmung im ganzen Lande.

Stuttgart 16. März. (Festnahme.) Ein junger Angestellter der Cigarrenfabrik Werzbacher namens Georg Breuninger war, wie seinerzeit gemeldet wurde, nachdem er diese Firma um 6000 M. betrogen hatte, nach Berlin geflohen und hatte sich von dort nach Paris gewandt. Jetzt ist es gelungen, ihn dort zu verhaften.

Stuttgart. (Neue Schnellzugswagen.) Auf dem Cannstatter Bahnhof standen dieser Tage einige neue Schnellzugswagen zu den Probefahrten bereit. Der Wagenpark unserer württembergischen Staatsbahnen wird durch diesen neuen Typus eine wertvolle Ergänzung erfahren. Was an den neuen Wagen auf den ersten Blick besonders auffällt, ist ihre ungewöhnliche Länge, die ca. 18 Meter beträgt. Die Wagen haben Abteilungen der dritten, zweiten und ersten Klasse. Die Kabinen und zwar namentlich auch die der dritten Klasse, sind geschmackvoll ausgestattet, in der Farbe wie

Irrungen.

Roman von G. W. Appleton.

(Fortsetzung.)

Aber einen noch gewaltigeren Eindruck machte Thornhills Erklärung auf Eva Rhodes. Eine Reichenblasse überzog momentan ihr Gesicht, ihre Augen erweiterten sich von dem plötzlichen Schrecken, und ihr Mund öffnete sich wie beim Anblick irgendeiner furchtbaren Erscheinung. Nur ganz leise konnte sie die Schlüsselworte wiederholen: „Deines Bruders Frau!“

Jawohl, antwortete Thornhill ernst, meines Bruders Frau.

Einen Augenblick bewegte sie sich auf ihrem Stuhle in Verzweiflung hin und her. Dann führte sie rasch die Hand zum Munde und schlug sich leise auf die Stirne. Plötzlich fuhr sie empor, ein ganz anderes Weib, kalt, unverzagt und gefaßt:

So, Frank Thornhill, jetzt kannst du fortfahren mit deinen Lügen! Du willst ihren armen hintergangenen Gatten betrügen, wie du mich betrogen hast. Fahre nur fort, du Heuchler!

Das werde ich, sobald du zu schimpfen aufhörst und dich niedersest, erwiderte er, indem er ihr zu Dixons Ueberraschung einen Blick zuwarf, der Böses verkündete.

Sie schaute sich verächtlich in dem kleinen Kreise um.

Nun, nahm Thornhill die Erzählung wieder auf, bald wußte ich die ganze üble Geschichte ausführlich. Mein Bruder war ihr nach Harrow gefolgt, wo die Mutter hingezogen war. Frau Elliot hatte von den häufigen Zusammenkünften erfahren, und das Resultat davon waren naturgemäß heftige Zusammenstöße zwischen Mutter und Tochter, bis eines Tages Gladys endlich ihre Sachen packte. Sie war mündig und unabhängig und fuhr, ohne sich um die guten Ratschläge ihrer Mutter

zu kümmern, einfach nach London, wo sie sich gleich am folgenden Tage — mein Bruder hatte die nötigen Vorbereitungen schon getroffen — in irgendeinem Bezirk im Südosten trauen ließen. Herr Deale hat eine Abschrift des Zeugnisses in der Tasche.

Deale nickte. Deftig, sagte er.

Ganz recht. Von dieser Tatsache weiß ihre eigene Mutter bis auf den heutigen Tag noch nichts. Du magst vielleicht fragen, Philipp, warum sie dir das verheimlicht hat. Ich komme gleich auf diesen Punkt, und du magst dann über ihre Gründe urteilen, wie du willst, nur mußt du immer ihren letzten Brief vor Augen halten, worin sie ihren Kummer und ihre Besorgnis ausdrückt, die sie stets wegen dieser Geheimhaltung empfunden hat.

Ich werde das stets bedenken, sagte Philipp Doyle mit zitternder Stimme.

Die Mißheftigkeiten ließen nicht lange auf sich warten, fuhr Thornhill fort. In der ersten Woche ihrer Ehe wurde sie schon zu ihrem Schrecken gewahrt, daß sie sich an einen großen Taugenichts weggeworfen hatte. In den ersten acht Tagen präsentierte er ihr auch bereits einen Wechsel über tausend Pfund, den er mit der Unterschrift seines Vaters gefälscht hatte, und den sie nun bezahlen sollte, um ihn vor Strafe zu bewahren. Er hatte sich aber verrechnet. Er hatte nicht an Herrn Maybride hier gedacht — ihren Rechtsbeistand, der ihn von seinem Irrtum, daß seiner Frau Vermögen sein Eigentum sei, sehr gründlich kurierte. Gladys trennte sich sofort von ihm, und auch mein Vater sagte sich endlich von ihm los. Er verweigerte die Annahme des Wechsels und erklärte den Inhabern, sie könnten gerichtlich vorgehen, wie es ihnen beliebte; er seinerseits habe mit der ganzen schmutzigen Angelegenheit weiterhin nichts mehr zu tun. Das fernere Schicksal seines Sohnes sei ihm von nun an vollkommen gleichgültig. Indes kam doch schließlich ein Einvernehmen zustande, demzufolge er sich verpflichtete, den Wechsel einzulösen, wenn mein Bruder

in der Formgebung ist darauf Wert gelegt, die Abteilungen zu möglichst komfortablen und anheimelnden Räumen zu gestalten, wodurch das Reisen in wohlthuender Weise erleichtert und verschönt wird. Die technische Ausführung verrät überall eine sehr sorgfältige und gebiegene Arbeitsweise. Alles ist blitzblank, proper und apart. Für den äußeren Anstrich wurde eine dunkelgrüne Farbe gewählt und zur Kennzeichnung der Wagenklassen ist hier erstmals die Verwendung arabischer Ziffern erfolgt, die bisher nur an den Wagen vierter Klasse anzutreffen waren. Von einem Stoßen und Rütteln wird in diesen neuen Wagen kaum mehr etwas zu verspüren sein.

Stuttgart 16. März. (Der Lusthausgrundstein.) Der am 8. März auf dem Platze des alten Theaters gefundene Grundstein des im 16. Jahrhundert erbauten Lusthauses ist genau untersucht worden. Es ist ein über ein Meter langer Sandsteinblock mit zwei zylindrischen Vertiefungen. Die in der einen Vertiefung gefundene Gussplatte ist, wie man gleich vermutete, die Gründungsruhrunde, die folgendermaßen lautet:

Der durchleuchtigste Fürst so hochgeborn
Herr Ludwig Hörtzog ausertohrn,
zu Württemberg Fürstlicher Art,
Und Teut ein Graf zu Rumpelgart
Legt die den Ersten Stein fürwahr
Als man zält hundert hundert Jar
Und vier und achtzig, wie ich mein
Nach Christi Geburt in Grund herein
Am drei und zweizigsten Tag
Im Monat Maio wie ich sag.
Zu diesem Bau sein Gnad Gott send
Das er zu einem glücklichen End
Nach Gottes Willen werd volbracht.
Dann alles steht in Gottes Macht.

Die in der anderen Vertiefung gefundene Glasflasche enthielt stark mineralhaltiges Wasser, das allmählich in das Gefäß gekommen sein kann. Jedenfalls ließ sich nicht sicher sagen, ob es sich ursprünglich um Proben von weißem oder rotem Wein handelt. Auf der Flasche befindet sich folgende Aufschrift:

1581

G G G (Gott gab Gnad?)

Genrich Fr. Her v. Linden (Linden? Emden?)

Die gefundenen neun Münzen gehören der Regierungszeit des Herzogs Ludwig an (1586—1593.) Es wurden gefunden: Ein Gulden, ein Guldenaler, einhalb Guldenaler, ein Zehnkreuzerstück, zwei Schilling verschiedener Datums, ebenso zwei Grotschlein und ein Pfennig.

Ludwigsburg 16. März. (Prügelei.) Der Arbeiterverein von Poppenweiler hatte zu einer Versammlung eingeladen, zu der sich auch viele Genossen von Ohweil und Redarweihingen eingefunden hatten. Nach dem Besuch mehrerer Wirtschaften kam es zu Streitigkeiten, wobei ein Arbeiter von Poppenweiler, der auswärts Dienst tut, aus der Wirtschaft zum Hirsch ausgewiesen wurde. Im Gasthaus zur Krone hielt der Kirchen-

chor ein Kränzchen ab, zu dem noch verschiedene der Versammlungsteilnehmer kamen. Kurze Zeit darauf begann eine regelrechte Hölerei zwischen dem aus dem Hirsch ausgewiesenen und einigen Arbeitern von Ohweil. Dabei wurde der glühende Ofen umgeworfen, leere und volle Bierflaschen wurden als Wurfgeschosse benutzt. Spiegel, Tische und Stühle wurden kurz und klein geschlagen. Mehrere Personen erlitten durch Glascherben Verletzungen. Der Kirchenchor war an der Sache nicht beteiligt. Untersuchung ist eingeleitet.

Bissingen OA. Ludwigsburg 16. März. (Schwerer Unfall.) Gestern nachmittag brach am Neubau der Enzgauwerke ein Gerüst, wodurch 4 Arbeiter abstürzten und teilweise sehr erhebliche Verletzungen davontrugen. Drei der Verunglückten wurden durch Mitglieder der Sanitätskolonne Dietzheim in das dortige Krankenhaus verbracht, während der vierte in seine Heimat übergeführt wurde.

Heilbronn 16. März. (Zur Reichstagswahl.) Eine hier abgehaltene Versammlung der Deutschen Partei beschloß, die Kandidatur des bisherigen Abgeordneten Raumann tatkräftig zu unterstützen.

Heilbronn 16. März. (Ein roher Ehemann.) Der 28 Jahre alte verheiratete Schleifer Julius Hofmann von Bödingen lebt mit seiner Frau fortwährend im Streit. Am 24. Dezember v. J. gab es wieder einen Wortwechsel, in dessen Verlauf Hofmann seine Frau mit einer Schneiderschere auf den Kopf schlug, so daß sie blutende Wunden davontrug. Als er deswegen vom Landjäger vernommen wurde, rief er seiner Frau zu: „Wenn da etwas nachkommt, nehme ich ein Rasiermesser und schneide dich zu Dönsenwaulsalat.“ Das Schöffengericht hatte den rohen Kerl zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt, die Strafkammer aber sah die Sache milder an und verurteilte ihn zu 14 Tagen Gefängnis.

Heilbronn 16. März. (Ein schlechter Trick.) Wegen versuchten Betrugs stand der Geschäftsfreisende Alfred Holz von Ruffenhause vor der hiesigen Strafkammer. Der Angeklagte ist Provisionsreisender für ein hiesiges Bildergeschäft und hat als solcher eine Frau in Nordheim OA. Bradenheim bewogen, einen Zettel zu unterschreiben, angeblich, damit er wisse, wie sie heiße. Der Zettel war aber ein Bestellzettel und die Frau sollte nun eine Anzahlung von 3 M. machen, was sie aber nicht tat. Die Strafkammer erachtete den versuchten Betrug nicht als erwiesen und sprach den Angeklagten frei.

Bechtolsweiler 16. März. (Unglücklicher Schütz.) Das 11jährige Töchterchen des Bauers Wolf wurde von dem 15jähr. Buchdruckerlehrling Reiber, der mit einer geladenen Pistole hantierte, in den Leib geschossen. Der

Zustand der Verunglückten ist nicht ungefährlich, wenn auch durch den Arzt die eingedrungene Schrotladung entfernt werden konnte.

Johannestal 16. März. Als das Lustschiff P 6 heute nachm. 4^{1/2} Uhr zu einem Passagierflug aus der Halle gebracht werden sollte, wurde es durch einen Windstoß mit dem Borderteil derart gegen die Halle gedrückt, daß die Hülle teilweise zerriß. Personen wurden nicht verletzt.

Viterarisches.

Württemberg's Söhne in Frankreich 1870—71. Erinnerungen von Kriegsteilnehmern. Gesammelt und herausgegeben von Paul Dorff. Mit Titelbildern v. Oberstleutnant R. v. Schott. Calw und Stuttgart, Vereinsbuchhandlung. Zweite Auflage (5. bis 8. Tausend.) Schön gebunden 3 Mark.

Das Buch ist gut aufgenommen worden, so daß schon nach einem Vierteljahr eine zweite Auflage notwendig geworden ist. Diese unterscheidet sich nicht wesentlich von der ersten, doch konnte durch teilweise Anwendung eines kleineren Drucks für einige neuen Schilderungen Platz geschaffen werden, ohne den Umfang des Buchs zu erweitern. Wie verlautet, sind noch so viele weitere Beiträge beim Herausgeber eingelaufen, daß eine Fortsetzung des Werks geplant ist. — Die in dem Buch enthaltenen Schilderungen geben ein treues Abbild des Lebens im Krieg und bieten dem Leser reiche Unterhaltung und Belehrung. Besonders erfreut sich an dem Buch unsere heranwachsende Jugend, die künftige „Wacht am Rhein“, und es wird sich empfehlen, einem Sohn oder Patenkind zur Konfirmation neben einem religiösen Buch auch ein solches zu schenken, das dem Andenken der Vorfahren gewidmet ist und den Jüngling zur Pflichterfüllung und Vaterlandsliebe begeistert. Hiefür wird durch den Geschichtsunterricht in unsern Schulen nicht überall genügend gesorgt, und es muß fremden, wie unsere jungen Leute häufig über Kriege und Schlachten der alten Griechen und Römer besser Bescheid wissen, als über die kriegerischen Taten ihrer eigenen Väter und Großväter. — Die Leser des Calwer Wochenblatts werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Inspektor a. D. Durt, ein Sohn des alten „Christenboten-Durt“ S. 271 bis 275 mit „Feldzugsbriefen eines Nachgeschobenen“ sehr gut vertreten ist. — Ein häufig gehörter Wunsch geht dahin, daß dem künftigen zweiten Band eine, wenn auch noch so knappe, Kartenliste für das Gelände östlich von Paris, den Schauplatz der bedeutendsten Kämpfe der Württemberger, beigegeben werden möge. v. K.

Gottesdienste.

Sonntag Ostern, 19. März. Vom Turm 30. Der Kirchenchor: Herr Jesu Christ mein's Lebens Licht. Predigt 361: Eines wünsch ich mir zc. 9^{1/2} Uhr: Vormitt. Predigt Dekan Roos. 1 Uhr: Christenlehre für die Söhne im Vereinshaus. 5 Uhr: Abendpredigt im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.

Donnerstag, 23. März 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.

Freitag Maria Verkündigung, 25. März. 9^{1/2} Uhr: Predigt im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.

sofort außer Landes gehe, einen anderen Namen annehme und dauernd draußen bleibe. Er unterwarf sich dieser Bedingung, und wir haben ihn seitdem nie wieder gesehen. Etwa acht Monate später ist er in Sydney wegen Mordes unter höchst widrigen Umständen gestorben worden.

Dixon und Philipp Doyle stehen gleichzeitig einen Schrei des Entsetzens aus, wohingegen Eva Rhodes keine Spur von Erregung mehr zeigte.

Lassen Sie mich zu Ende kommen, sagte Thornhill, um Gottes willen, lassen Sie mich fertig erzählen, damit ich die schreckliche Geschichte hinter mir habe. Mein Bruder hatte sich den Namen Robert Ames beigelegt und ist als solcher gestorben. Er hatte wenigstens noch so viel Anstand, den Namen seines Vaters nicht zu beschmutzen. Er teilte am Tage seiner Hinrichtung dem Geistlichen den wahren Sachverhalt mit, und dieser schrieb dann meinem Vater; auf diese Weise haben wir Kenntnis davon erlangt. Wir beide hielten es für besser, die furchtbare Tatsache Gladys zu verschweigen, zumal sie halb Mutter werden sollte. Außerdem lag es auch im Interesse unserer eigenen Familie, sie zu verheimlichen; wir sagten ihr also nur, daß ihr Mann gestorben, daß sie wieder frei sei, und beglückwünschten sie dazu. Das übrige wissen Sie nun alle selbst. Sie fragte mich um Rat, als sie sich mit dir verloben wollte, Philipp, und ich muß leider zugeben, daß ich ebensoviel Schuld daran trage wie sie selbst, daß dir die Sache nicht mitgeteilt worden ist. Ich hielt ihr Geheimnis für wohlverwahrt. Es war ein schändliches, wenn sie es auch damals selbst nicht in seiner ganzen Ausdehnung kannte. Ich habe, wie ich freimütig zugebe, meine Einwilligung zu der Verheiratung erteilt. Sie war jedoch nur wenige Wochen deine Frau, als wir das Törichte einsahen; denn wir bekamen bald einen neuen Schrecken. Ein Mitglied der Verbrechergesellschaft, der mein Bruder in die Hände gefallen war, erkannte in

Sydney in dem Mörder Robert Ames meinen Bruder Robert Thornhill und berichtete es pflichtschuldigst an seine Genossen in England. Infolgedessen sind wir, mein Vater, Gladys und ich, schon lange Zeit hindurch systematisch und in der unerträglichsten Weise gepreßt worden, bis jetzt Herr Beale durch Festnahme der Burschen der Sache ein Ende bereitet hat. Hierdurch hat er verschiedene Tatsachen in Erfahrung gebracht, die direkt mit dem Morde in Zusammenhang stehen. Nun mag er selbst weiterreden.

Beale räusperte sich, warf einen durchdringenden Blick auf Eva Rhodes, die keinerlei Erregung zeigte und mit keiner Wimper zuckte, und fing dann an:

Ich will mich kurz fassen. In diesem Zimmer ist ein Brief gefunden worden. Der Inhalt ist Ihnen allen bekannt — er sah Eva Rhodes wiederum scharf an, die jedoch immer noch teilnahmslos war — aber nur einer von Ihnen weiß, wie dieses Schreiben, das an Herrn Thornhill gerichtet war, ihn aber nie erreicht hat, seinen Weg hierher gefunden hat. Ueber diesen äußerst merkwürdigen Umstand will ich Sie nun aufklären. Mit diesen Worten stand er auf, ging ein paar Schritte vor und rief:

Bibbles! Hierher! Rasch!

Als der unglückselige Bursche vortrat und mit der Hand nach dem Kopfe fuhr, um zu grüßen, öffnete Eva Rhodes einen Moment die Augen und warf ihm einen durchbohrenden Blick zu. Aber gleich schloß sie sie wieder und versank wieder in ihren apathischen Zustand.

Beale fuhr weiter fort: Hier in diesem Atelier ist vor noch nicht langer Zeit ein Mord passiert. Bibbles, und ich möchte, daß Sie mir alles erzählen, was Sie darüber wissen.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

In das Genossenschaftsregister wurde heute bei dem Darlehenskassenverein Dedenspfonn e. G. m. u. H., eingetragen:

In der Generalversammlung vom 4. März 1911 wurde an Stelle des zurücktretenden Vorstandsmitglieds Melchior Nische in den Vorstand gewählt: Jakob Schneider, Bauer und Fruchthändler in Dedenspfonn.

Den 15. März 1911.

Amtsrichter:
G. Mann.

Calw.

Beigholz- und Reisig-Verkauf

am Montag, den 20. März, vorm. 10 Uhr, in der Restauration von A. Ziegler hier aus Stadtwald V 2 und 8 Wimbbergerhof und Schaffot:

Beigholz Nr 196—218: Km. 2 eichene Scheiter, 5 Brägel, 35 Nadelholz;
aus Meißnersberg Abt. Hühneräder, aus Wimbbergerhof u. Schaffot: 2240 gebundene Nadelholzweilen und 8 flächenlose Schlagraum.

Gemeinderat.

Wetenschwann.

Am Samstag, den 18. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, verkauft die Gemeinde in der hiesigen Wirtschaft

64 Km. Brennholz,

darunter 18 Km. Hartholz

Gemeinderat.

Unterreichenbach.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Nachlasssache des † Joh. Fr. Maisenbacher, Sägers hier, kommt die vorhandene Liegenschaft, nämlich:

Geb. Nr. 50	1/2 an 1 a 64 qm	Wohnhaus mit Keller, Schwein-
" " 51	1/2 an 4 „ 61 „	Scheuer, Backofen und Hof-
Parz. Nr. 155/2	20 „	Gemüsegarten in der Hölle,
" " 155/3	29 „	Gras- und Baumgarten in der Hölle,
" " 293	2 a 75 „	Garten in Miegel,
" " 302/2	23 „ 81 „	Baumwälder im Elnach,
" " 364	12 „ 02 „	Wiese in Delschlagwiesen,
" " 267	9 „ 82 „	Wiese im Reichenbachertal,
" " 5335	15 „ 57 „	Wiese im Nagoldtal,
" " 5343	16 „ 60 „	Ackerland daselbst.

am Montag, den 20. März 1911, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus öffentlich zur Versteigerung.

Außerdem ist Gelegenheit geboten, den andern Hausanteil mitzuerwerben.

Den 15. März 1911.

Ratschreiber Karch.

Oberhaugstett.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Verstärkung der Fundamente am Kirchthurm in Oberhaugstett sowie zu sonstigen kleineren Verbesserungen an demselben, sind die Grab-, Betonier-, Maurer- und Steinhauer-, Zimmer-, Gipser- und Anstricharbeiten im Gesamtbetrag von 1500 M. im Submissionsweg zu vergeben. Kostenboranschlag und Bedingungen sind auf dem Rathaus in Oberhaugstett zur Einsicht aufgelegt, und sind diesbezügliche in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedruckte Offerte, bis Samstag, den 1. April, mittags 12 Uhr, ebendasselbst einzureichen. Der Zuschlag erfolgt innerhalb 8 Tagen.

Calw, den 17. März 1911.

J. A.:

Oberamtsbaumeister Kohler.

Der Kirchengesangsverein

wird am Sonntag, den 19. März, abends 7 Uhr, in der Kirche aus Veranlassung der Uebernahme der neuen Orgel ein Konzert veranstalten.

Solisten: Herr Alb. Berner (Bass); Herr Orgelrevident Oberl. Schäffer (Vorführung der Orgel);

Orchester: Hiesige Musikfreunde und Mitglieder der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 121 in Ludwigsburg.

Eintrittskarten bei Herrn Meßner Rüd 50 J.

Vereinsmitglieder erhalten — nur in der Vereinsbuchhlg. — 3 Karten für M. 1.

Die Karten auf der Orgelstelle sind nur für die Mitwirkenden.

Veteranenverein Calw.

Am Sonntag, den 19. März, nachmittags 3 Uhr, findet beim Vorstand

Generalversammlung

statt. Tagesordnung: 1) Jahres- und Kassenbericht, 2) Neuwahlen, 3) Verschiedenes.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein

die Vorstandschaft.

Kaninchenzüchterverein Calw und Umgebung.



Samstag, 18. März, abends 8 Uhr findet bei Mitgl. Müller 3. „Schiff“

Monatsversammlung

statt. Tagesordnung: Bundesausstellung, Kreissparungen usw.

Zahlreiches Erscheinen notwendig. Der Ausschuss.



Kriegerverein Teinach.

Monatsversammlung

am Sonntag, den 19. März, nachmittags 3 Uhr, bei Kamerad Walch zum kühlen Brunnen.

Die Vorstandschaft.

Fahrnis-Versteigerung.

Wegen Entbehrlichkeit verkauft Unterzeichneter am Mittwoch, den 22. März, nachmittags von 1/2 2 Uhr an, im Hause des verst. Herrn Major v. Reitt, Stuttgarterstraße Nr. 425, gegen Barzahlung folgendes:

Schreinwerk: 3 Kleiderkästen, 1 Chaiselongue, 1 rotbrauner Sofa mit 4 Fantenils, 2 gepolsterte und 6 geflochtene Sessel, verschied. kleine und größere Tische, Nachttische, 1 Waschtisch, 1 Kommode, 3 Kücheltische, Bücherständer, Spiegel und Bilder, Koffer, farb. Vorhänge mit Galerien, Gartenmöbel, 1 Partie Bücher, Zeitschriften, sowie allg. Hausrat. Auch sind daselbst eine Anzahl Kübelpflanzen (Kirsch- Lorbeer) zu verkaufen.

Biehaber sind eingeladen.

Stadtinventierer Kolb.

Kirchenbauhofe à 1 Mt.

bei Friseur Winz, Marktplatz.

Ziehung garantiert 22 März. Hauptgewinn 15000 M.

Lustort Neubulach.

Hausverkauf.

Unterzeichneter verkauft sein an der Hauptstraße gelegenes, für Ladengeschäft passendes, neuerbautes 1 1/2 stöckiges Wohnhaus mit 6 a großem Baumgarten, um den billigen Preis von 6500 M. Ladentisch kann mit-erworben werden, sowie noch zwei Gärten.

Georg Sailer.

Gütlingen, O. A. Nagold.

2 gebrauchte

Bauholzswagen

suche zu kaufen.

Güterbeförderer Bauer.

Auch kann mitte April ein

Fahrknecht

eintreten.

Zur Rekrutenversammlung

am Sonntag, den 19. ds. bei Birt Stahl in Wetenschwann wird freundlichst eingeladen.

Ein 1 stütiger

Tagelöhner,

der womöglich auch mit Pferden umgehen kann, findet bei guter Bezahlung sofort dauernde Beschäftigung bei

Karl Haisch, obere Mühle, Liebenzell.

Einem jüngeren willigen

Arbeiter

sucht

G. Börner.

Knechtgesuch.

Ein solider, anständiger fleißiger Mann, guter Fahrer und Pferde- pfleger (1 Pferd) findet sofort Stelle als Knecht bei

H. Korndörfer, Fabrikant in Schiltach (Baden).

Gef. ch. pr. 1. April in best. Haush. ein jüngeres fleißiges

Mädchen,

welches sich allen häusl. Arb. willig unterzieht. Hoher Lohn, gute Behandlung zugesichert.

Nähe es: Frau M. Burkhardt, Pforsheim, Linspl. I.

Gesucht wird eine zwei- event. dreizimmerige

Wohnung

auf 1 Juli von kleiner ruhiger Familie. Näheres bei der Red. ds. Bl.

Alzenberg.

Phosphorsaures Kraftmehl

und Futterkaffee, Marke B, aus der chem. Fabrik S. Gidam, Karlsruhe, empfiehlt

Johs. Nothacker.

Bollheringe

pr. St. 5 J. Wilchner 3 Stück 20 J.

empfehl

R. Dalkolmo.

Kurzgesägtes, trockenes

Brennholz,

in Fuhren à 8, 16 und 20 Mark, frei vor's Haus geliefert, empfiehlt

L. Kaercher,

Sägewerk Hirsau.

Lieferung nur gegen bar.

Unterzeichneter verkauft 20 Zentner unbereinigtes, gut eingebrachtes

Ackerhehen.

Friedrich Meyer,

Oberkellwangen.

2 Säuferschweine

verkauft

Jakob Austerer,

Speckhardt.

Unsere Modellausstellung ist eröffnet

und laden die geehrten Damen von hier und Umgegend zur freien Besichtigung ohne Kaufzwang ein. Wir haben in diesem Jahr durch besonders günstigen Einkauf aus einem ersten Geschäft der Hutbranche unsern Bedarf gedeckt und stehen wir was Preis und Geschmack anbelangt an der Spitze. Bevor sich die geehrten Damen einen Hut kaufen, besichtigen Sie erst unsere Ausstellung.

Ältere Hüte werden billigt umgearbeitet.

Warenhaus Geschw. Kleemann.

Oberes Bad-Hôtel, Liebenzell.

Mit Eröffnung der Wirtschaft halte nächsten Sonntag, den 19. ds. Mts.,

Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet



Wilh. Deker.

Wildberg.

Von einer dieser Tage eingetroffenen Schiffsladung prima

La Plata Mais

habe ich noch einige hundert Sack abzugeben. Zittl. Darlehenskassenvereine und Molkereigenossenschaften erhalten Vorzugpreise.

Johs. Weik, untere Mühle.

Am Samstag halte ich

Metzelsuppe

und lade hiezu höflich ein

Maier z. Schwane.

Wasserglas

zum Einlegen von Eiern empfiehlt
R. Hauber,
Seifenfabrik.

Tücht'ge

Tagelöhner

finden von Montag ab Beschäftigung am Neubau der Vereinigten Deckfabriken Calw.

Gedr. Kiefer, Calmbach.

Marmeladen
Preißelbeeren
Eßiggurken
Döfchenmaulsalat
Bismardheringe
Bratheringe

empfehle ich in nur besten Qualitäten
F. Lamparter
am Markt.

Am Samstag morgens 8 Uhr wird auf der Freibank

junges

Auhfleisch

à 65 Pfennig pr. Pfund aus-
gehauen.

Hugo Rau.



Konfirmanden-Stiefel

Hauptpreislagen

M. 5.— 7.— 7.50 9.—

bis zu den allerfeinsten Sorten!

Leonberger

Schuhfabrik :: E. Schmalzriedt.

Filiale Calw:

Inh. Friedrich Schaufelberger

d. Rösle.

Rabattmarken.

Baumwollflanell

in weiß, farbig und bedruckt,

Herren- und Damen-Hemden

in farbig,

Bein-Kleider,

Reform-Hosen

in Tricot und Baumwollflanell,

Anstandsrocke, weiß und farbig,

Untertaillen

empfehle

Franz Schoenlen,

Biergasse.

Telefon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Celschlägerschen Buchdruckerei. Gesamtvertrieb: P. Klotz in Calw.

Alzenberg.
Von der landw. Versuchsstation
Hohenheim geprüftes

Sejammehl

solche Ia. Qualität Weizenmehl gibt billig
ab bei 5 Monate Zahlungsfrist.

Johs. Rothacker.

Birka 60—70 Zentner (unbereinigtes)

ewiges Kleehe

hat zu verkaufen

R. Bögele,

Bischoffstraße Nr. 496 1/2.

Auch ist bei obigem eine ältere gut-
erhaltene Nähmaschine abzugeben.

Ein starkes

Pritschenwägle

mit Federn, gut erhalten, verkauft
äußerst bill'g

D. Herion.

Stammheim.

Am Montag Mittag

12 Uhr verkauft reine

Milchschweine

Johann Strinz,

an der Göttinger Steig.

Girsau.

Eine schwere

Fahrkuh,

39 Wochen trächtig, 1 Kuh, 27 Wochen
trächtig, 1 Kalb samt Kalb und 1
Rind hat zu verkaufen

Gottlieb Ganzhorn,

Wirt.

Ein Rottweiler

Metzgerhund

(Hündin) ist mir zuge-
laufen und kann gegen Entschädigung der
Einrückungsgebühr und der Futterkosten
abgeholt werden.

Wilh. Weiß, Möttlingen.